



## Eröffnung der Strahlenklinik

# Eröffnung der Strahlenklinik

Es ist vollbracht. Nach knapp einem Jahr Bauzeit konnte die neue Praxis für Strahlentherapie am Wilhelm-Anton-Hospital in Betrieb gehen. Nach der Installation des Linearbeschleunigers und der aufwendigen Einmessung durch die Medizinphysik-Experten wurde am 14.05.2009 der erste stationäre Patient des Krankenhauses behandelt.

Für die ambulante Patientenversorgung öffnete die Praxis am Dienstag, den 02. Juni 2009 ihre Türen. Seitdem ist auch das neue Praxismitglied Frau Sonja Nejad-Asgari als niedergelassene Fachärztin für Strahlentherapie vor Ort tätig. Frau Nejad-Asgari hat ihre Facharzt Ausbildung in der Universität Düsseldorf durchgeführt und ist in allen Teilbereichen der Strahlentherapie gut ausgebildet. Die Praxis präsentiert sich mit einer modernen und freundlichen Atmosphäre, die den Patienten helfen soll,

ihre Ängste beim ersten Kontakt mit der Strahlentherapie schnell zu überwinden.

Entwickelt wurde das Projekt des Wilhelm-Anton-Hospitals in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftspraxis von Dr. Michael Glag und Dr. Eckehard Horst.

Die Eröffnung der Strahlentherapie rundet das Gesamtkonzept Onkologie im Kreis Kleve ab und ermöglicht es,

dass die Patienten zukünftig heimatnah ambulant oder stationär behandelt werden.

Zusammen mit dem Standort Bocholt, können alle wichtigen Methoden der Strahlenbehandlung bei bösartigen und auch gutartigen Erkrankungen angeboten werden, weshalb die Standorte übergeordnet als Zentrum für Strahlentherapie auftreten. Dr. Michael Glag



## Gocher Brusttag

Im März wurde das Brustzentrum Linker Niederrhein erfolgreich re-zertifiziert. Voraussetzung hierfür war unter anderem der Nachweis von breit gestreuten Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Neben Weiterbildungsmaßnahmen für niedergelassene Mediziner gehören hierzu Internet-Seiten, Flyer, die umfangreiche Patienten-Informationsmappe sowie regelmäßige Veranstaltungen für die Bevölkerung. Eine davon war der 1. Gocher Brusttag, zu dem die Verantwortlichen am 27. Mai 2009 ins Wilhelm-Anton-Hospital einluden.





Im Fokus stand die Präsentation des Netzwerkes. Denn im Brustzentrum Linker Niederrhein arbeiten die Mediziner zum Wohl der Patientinnen Hand in Hand mit einer Vielzahl externer Dienstleister wie Sanitätshäuser, Perückenmacher und Selbsthilfegruppen.

Sie alle zeigten sich den meist weiblichen Besuchern von ihrer besten Seite. Sie nahmen sich Zeit für intensive Beratungsgespräche, überzeugten durch großes Engagement und viel Herzblut für die Belange der Patientinnen und bewiesen in allen Situationen hohe Kompetenz.

So wundert es nicht, dass dem Sanitätshaus Mönks und Scheer im Rahmen der Veranstaltung durch die Jobst Stiftung ein Zertifikat für seine ausgezeichneten Serviceleis-

tungen im Bereich Lymphologie überreicht wurde. Petra Peters, Fachberaterin des Sanitätshauses, freute sich sichtlich über diese Auszeichnung. An ihrem Stand zeigte sie eine große Auswahl an Brustprothesen und speziellen BHs für brustamputierte Frauen, die sie auch im Rahmen einer Modenschau präsentierte.

Am Stand von Birgitta Dennemans, Apothekerin und Kosmetikerin, ging es um typgerechtes Schminken. Für die individuelle Beratung vor Ort führte sie zudem Hautanalysen bei den Besucherinnen durch.

Petra Brendgen, Zweithaarspezialistin aus Kleve, war mit einer Vielzahl unterschiedlicher Perücken angeeignet. Auch alternative Kopfbedeckungen hatte sie im Gepäck.

Die Frauenselbsthilfe nach Krebs wurde durch ihre Vorsitzende Gudrun Gablik repräsentiert. Ihr ging es vor allem darum, das Profil der Gruppe in der Öffentlichkeit zu schärfen. „Wir führen keine Gruppengespräche“, so Gablik. „Viel lieber unternehmen wir etwas gemeinsam, machen Dinge, die Spaß bereiten.“

Das Brustzentrum selbst wurde durch die Ärzte der Klinik für Gynäkologie, Senologie und Geburtshilfe sowie durch die BreastCare-Nurse Steffi Weyers vertreten. Sie standen für beratende Gespräche zur Verfügung und erläuterten den Besucherinnen das richtige Abtasten der Brust nach Knoten. Im Anschluss hatte jeder die Möglichkeit, die Theorie an zwei Silikonmodellen praktisch zu erproben.

Parallel wurden in den Nebenräumen Fachvorträge gehalten. Alexandra Dormann gab praktische Anleitungen zur Lymphdrainage, Antje

Quedow informierte über die richtige Kompressionsversorgung bei Lymphoedem. Die Besucher folgten den detaillierten Ausführungen sehr interessiert und scheuten sich nicht, im Anschluss konkret nachzufragen.

Grosses Interesse fand der Vortrag von Dr. Weidner und Dr. Goetenhardt vom Mammografiezentrum Kleve-Wesel, das sowohl die Bevölkerung, als auch die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen ansprach. Beide referierten über die ersten Erfahrungen mit dem Mammografie-Screening im Kreis Kleve. Ihre Ausführungen stellten Sie unter das Motto „Je kleiner der Tumor, desto besser die Heilungschancen“, und betonten so noch einmal, wie wichtig es für die Frauen ist, an dem Programm, das vor rund einem halben Jahr startete, teilzunehmen.



Bleibt festzustellen, dass die insgesamt erfolgreiche Premiere des Gocher Brusttages Ansporn gibt, die Veranstaltung in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.